

Kopenhagen, Dänemark

# Mehr als nur eine Fahrradgarage

Die Fahrradhügel von Kopenhagen sind Treffpunkt, bieten Platz für Veranstaltungen und eine Abstellmöglichkeit für 2.000 Fahrräder. Die Stadt realisierte damit ein weiteres Bauwerk, das zur Anpassung an den Klimawandel beiträgt.



TEXT: GISELA GARY

FOTOS: RASMUS HJORTSHØJ COAST

SKIZZE: COBE

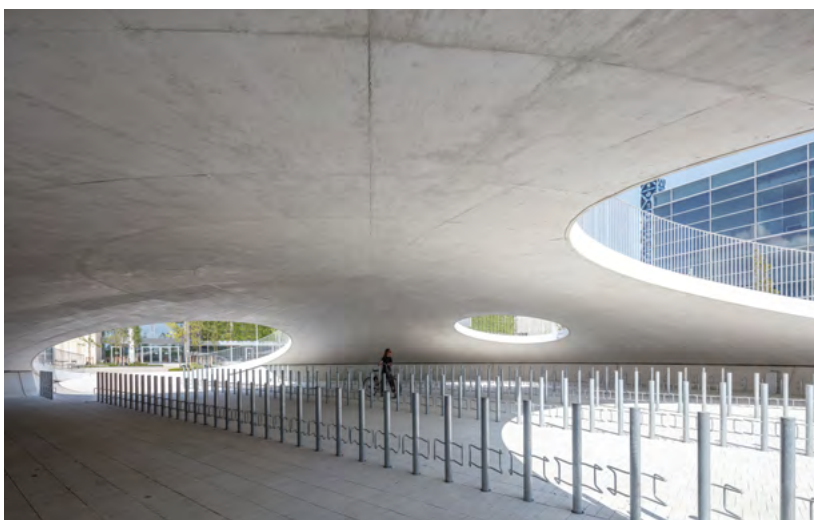
Kaum eröffnet, schon ausgezeichnet: Die Fahrradgarage zwischen der Universität Kopenhagen und dem Naturschutzgebiet Amager Commons erhielt für ihr herausragendes Design und ihren kulturellen Beitrag den „Årets Arne Award 2020“. Der „Karen Blixens Plads“ ist mehr als nur ein Fahrradparkplatz, es entstand ein neuer städtischer Raum am Südcampus der Universität Kopenhagen, der umgehend von Studierenden wie auch Passanten angenommen wurde. Mit rund 20.000 Quadratmetern ist die hügelige, gänzlich aus Beton geformte Landschaft einer der größten öffentlichen Plätze in Kopenhagen. Der städtische Raum ist durch einen schrittweisen Übergang mit dem Naherholungsgebiet Amager Commons verbunden. Unter den Hügeln befindet sich eine Garage mit 2.000 Fahrradparkplätzen. Das dänische Architekturbüro

Cobe zeichnete unter der Leitung von Dan Stubbergaard, in enger Zusammenarbeit mit EKJ Consulting Engineers, für den ungewöhnlichen Entwurf verantwortlich.

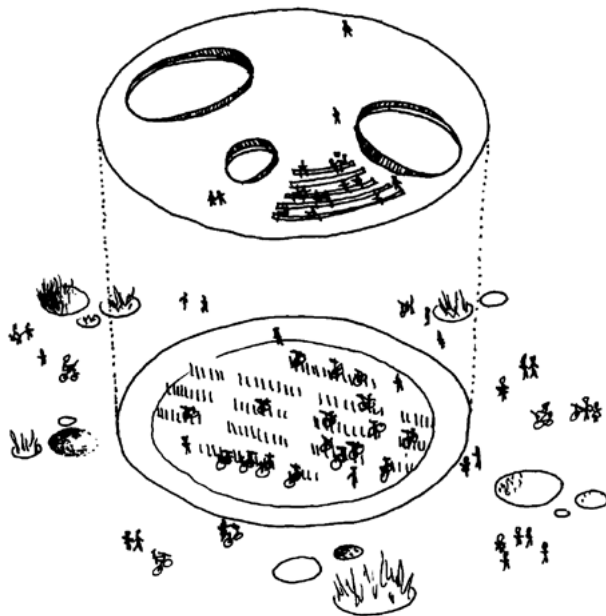
Umweltfreundliche Mobilität ist in Kopenhagen längst selbstverständlich. Bereits vor 15 Jahren rief der Bürgermeister die Bevölkerung zum Radfahren auf, Autos wurden aus der Innenstadt verbannt. Mittlerweile nützen 40 Prozent der Bevölkerung ausschließlich das Fahrrad, womit Kopenhagen die weltweit führende Fahrradstadt ist.

#### Langlebig und wartungsfrei

Der Entwurfsansatz ist auch für Cobe neu: „In früheren Projekten haben wir Fahrradparklösungen entwickelt, die ein natürliches Element in der Umwelt bildeten. Am Bahnhof Nørreport planten wir eine komplett unterirdische Lösung, hier bei Karen Blixens Plads die Hügel, die die Landschaft quasi fortsetzen. Das Besondere sind die neuen Raumqualitäten, die sich dadurch ergaben“, so Dan Stubbergaard. Besonders ist bei Karen Blixens Plads auch



SKIZZE







das Finanzierungskonzept: Ein Großteil des Projekt wurde durch eine großzügige Spende der dänischen Stiftung A.P. Møller Fonden finanziert.

Der wellige Platz teilt den Raum sowohl oberhalb als auch unterhalb in kleinere Zonen für diverse Aktivitäten. Die drei Hügel wurden als gegossene Betonschalen ausgeführt, farbige Fliesen, die das Äußere der umliegenden Universitätsgebäude widerspiegeln, wurden händisch verlegt. Die Materialwahl verspricht eine langlebige, wartungsfreie Nutzung.

Die Betonkuppelkonstruktionen verfügen über Durchmesser von bis zu 36 Metern. Esben Misfeldt, Projektmanager bei NCC, bestätigt die Herausforderung des Auftrages: „Kunstwerke aus Beton zu gießen, ist kein alltäglicher Auftrag – aber Karen Blixens Plads war eine große Herausforderung und hat richtig Spaß gemacht.“ Die Schalenkonstruktion fungiert als die tragende Struktur. „Die großen Öffnungen erforderten zusätzliche statische Analysen“, so Stubbergaard. Durch die Nähe zu dem Park trägt die Landschaft auch zur Anpassung an den Klimawandel bei, das Regenwasser wird genützt und es gibt kleine feuchte Biotope, die die biologische Vielfalt unterstützen.

Der Platz wird auch für Veranstaltungen mit bis 1.000 Personen genützt. „Alles in allem ein einzigartiger Raum, der auf drei Hauptprinzipien basiert: Verbesserung der Verbindung zwischen Landschaft und Stadtraum, Integration

optimaler Grünflächen mit großer Kapazität zum Abstellen von Fahrrädern und die Schaffung eines Raums, der einen sozialen Treffpunkt und Lernmöglichkeiten bietet“, ist Stubbergaard überzeugt.

„Ein Kunstwerk aus Beton zu gießen, ist kein alltäglicher Auftrag – dieser war eine große Herausforderung und hat richtig Spaß gemacht.“

ESBEN MISFELDT



#### PROJEKTDATEN

**Karen Blixens Plads**  
Universität Kopenhagen, 2300  
Kopenhagen, Dänemark  
**Architektur:** Cobe

**Bauherr:** Dänische Bau- und  
Immobilienagentur  
**Nutzfläche:** 21.415 m<sup>2</sup> mit 2.000 Park-  
plätzen für Fahrräder

**Privater Investor:** Privatstiftung  
A.P. Møller und Hustru  
Chastine Mc-Kinney  
**Bauingenieure:** CN3, Vind-Vind

**Generalplaner:** EKJ  
Consulting Engineers  
**Bauunternehmen:** M. J. Eriksson  
**Betonlieferant und -schalung:** NCC